

SANKT PAULI 2009

# TRENDY TEUER LANGWEILIG

Liebe St. PaulianerInnen,

Stadtteile verändern sich. Doch nicht immer ist dieser Prozess natürlich. St. Pauli ist in den letzten Jahren zu einer Spielwiese für Investoren geworden und es findet ein massiver sozialer Umstrukturierungsprozess statt (Stichpunkt: Gentrification).

Die „Veredelung“ des Stadtteils hat viele Gesichter: Investoren errichten glänzende Neubauten, die Mieten steigen, einkommensschwache Bürger müssen umziehen, Miet- werden in Eigentumswohnungen umgewandelt, Event-Kettengastronomien verdrängen alt-eingesessene Läden, Kameras überwachen immer größere Teile des öffentlichen Raums und auf den Straßen ist die Polizei präsenter als zuvor.

Lamentieren bringt nichts - denn die nächsten Tiefschläge sind bereits in Planung. Wir wollen euch mit diesem Heft einige dieser fragwürdigen Projekte vorstellen und zeigen, wie man konstruktiv und gewaltfrei Einfluss nehmen und mitgestalten kann.

Alles was es braucht, ist ein wenig Engagement und Einsatz. Oft reicht schon ein einfacher Beschwerde-Brief an die richtige Adresse. Oder der Besuch bei einer der zahlreichen Initiativen und Netzwerke, die auf eure Unterstützung warten. Also: Gebt euch einen Ruck - noch ist St. Pauli nicht verloren!

Fragen und Feedback per mail: [hallo@we-make-the-city.com](mailto:hallo@we-make-the-city.com)

# 10 AKTUELLE BRENNPUNKTE:

## „DIE TANZENDE TÜRME“ AN DER REEPERBAHN 1

Dort, wo jetzt das Mandarin Casino (ehemals Mojo Club) steht, werden nächstes Jahr zwei 80 und 90 Meter hohe Hochhäuser in den Himmel ragen - die tanzenden Türme. Direkt daneben wird ein 4-Sterne-Hotel gebaut. Bauvolumen: rund 150 Millionen Euro. Dabei sind die Auswirkungen auf das umliegende Wohngebiet (Verkehr, Verschattung, Wind, Lärm) ebenso ungeklärt wie die Gewährleistung der geforderten „St.Pauli-affinen“ Nutzung. Weitere Nachteile: Das Gelände wird privatisiert, was den Einsatz zusätzlicher flächen-deckender Kameraüberwachung und privater Security-Kräfte auch rund um die Türme herum erlaubt. Hauptnutzerin wird die Strabag, die unter folgender Adresse erreichbar ist:

STRABAG Real Estate GmbH

Matthias Pirschel

Bereich Hamburg

Lübecker Strasse 128, 22087 Hamburg

E-Mail: matthias.pirschel@strabag.com

Aus dem Gebäude weichen muss die 120 Personen starke Ateliergemeinschaft SKAM, die noch keine neue Bleibe gefunden hat. Wer sich für Räume für Kunstschaffende in St. Pauli stark machen möchte: Behörde für Kultur, Sport und Medien, Anne-Kathrin Reinberg, anne-kathrin.reinberg@bksm.hamburg.de oder Tel: 040 42824-284

## BERNHARD-NOCHT-QUARTIER

Die Bernhard-Nochtstrasse und Erichstrasse soll nach Plänen von Politik und Investoren zum „BNQ - Bernhard-Nocht- Quartier“ werden. Geplant sind mehrere Neubauten sowie Sanierungen. Als Baubeginn für den 1. Bauabschnitt wird das 1. Quartal 2010 angestrebt. Die jetzigen Mieter, die sich kollektiv gegen die Maßnahmen wehren, sollen dann raus - mit allen Mitteln. Eine Rückkehr der Bestandsmieter/innen in die sanierten/modernisierten oder neu errichteten Wohnungen kann nur erfolgen, falls diese neue Mietverträge abschliessen, da das Bauvorhaben nicht in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet liegt. Daher besteht kein Rückkehranspruch und es werden keine öffentlichen Mittel für einen Sozialplan bereitgestellt. Derzeit verhandeln die Eigentümer mit zwei potenziellen Käufern über den Erwerb des Gesamtpakets (Bestand + Neubauten). Beide sind an einer Investition in Zinshäuser (mit Mietwohnungen) interessiert. Die Verhandlungen müssen im Mai 2009 zum Abschluss kommen. Im Falle einer eigenen Vermarktung beabsichtigen die Projektentwickler einen Einzelverkauf als Eigentumswohnungen.

Über eure Unterstützung freut sich: GWA St. Pauli, z.B. Steffen Jörg unter info@gwa-stpauli.de oder telefonisch 040/3 19 36 23.

## MONTBLANC-HAUS

Das Montblanc-Haus in der Schanzenstraße hat seit Juli 2008 neue Eigentümer - und kräftig erhöhte Mieten

Die Schanze 75 GmbH hat das 1.983 Quadratmeter große Grundstück für sieben Millionen Euro von der Deutschen Immobilien Chancen-Gruppe (DIC) gekauft. Die DIC wiederum hatte es, mit über 50 anderen Objekten, von der Stadt Hamburg erworben. In dem Areal sitzen das Kino 3001, die Heilpraktikerinnen-Schule Alchemilla, das Freie Kinder- und Stadtteilzentrum KIZ, die Volkshochschule und das Hotel und Restaurant „Schanzenstern“. Der „Schanzenstern“ soll nun statt wie bisher 7,35 Euro pro Quadratmeter ab sofort 9,80 Euro bezahlen. Außerdem verlangt der Vermieter jedes Jahr 80 Cent mehr pro Quadratmeter. Der Ärger der Mieter richtet sich besonders gegen die Stadt. Wer die Mieter unterstützen möchte, sollte dort mal wieder lecker Essen gehen oder seine Hilfe anbieten unter Tel.: 040 439 84 41.

## BALLERMANN IN DER SUSANNENSTRASSE

Dass McDonald's in den Schanzenbahnhof einzieht, ist Fakt. Und der Regionalausschuss 1 der Altonaer Bezirksversammlung plant munter weiter an der „Ballermannisierung“ des Viertels. Jetzt sollen auch Parkplätze in der Susannenstraße zu weiteren Gastronomieflächen umfunktioniert werden. Wer dagegen ist, findet bei „Mieter helfen Mietern“ die richtigen Ansprechpartner: Tel. 040/431 394-0, oder: info@mhmhamburg.de

Man kann sich auch direkt an den Regionalausschuss richten: Timo Schmuckall (CDU): tim.schmuckall@cdu-altona.de

Das örtliche Beteiligungsgremium für AnwohnerInnen (genannt Sanierungsbeirat Sternschanze und organisiert von der Steg) findet jeden 2. Mittwoch im Monat im Café des Jesus Center am Schulterblatt 63 statt. Telefonisch erreichbar unter 040/ 3413 9440.

Auch Gesche Boehlich von der GAL sollte Post bekommen: gal-fraktion-altona@gmx.de, Tel.: 040/39 22 97.

## MACHWITZ-ECKE

Die Gebäude in der Schanzenstraße 119-121 (u.a. war dort bis 2008 die Kneipe „Machwitz“) werden abgerissen. Schuster, Weinladen, Reformhaus, Bewohner und Kneipe mussten bereits den künftigen Luxuswohnungen weichen. Der Mietpreis wird von jetzt 7 Euro/m<sup>2</sup> auf dann 10 Euro/m<sup>2</sup> netto kalt angehoben.

Wendet euch an den:

Kerngebietsausschuss in Eimsbüttel

z.B. an GAL-Fraktionssprecherin Silke Bluhm: Tel.: 040 / 401 42 46

## GRÜNZUG ALTONA

Im Grünzug Altona sind massive Änderungen geplant, die von fast allen ParteivertreterInnen in der Bezirksversammlung Altona für gut befunden werden. Geht es nach dem neuen städtebaulichen Entwurf, soll der Park in den nächsten Jahren ein generell anderes Gesicht erhalten.

Geplant ist, dass der Grünzug in eine Art Boulevard vom Fischmarkt bis zum Holstenbahnhof verwandelt wird. Zwei breite Fußwege sollen Rasenflächen säumen. Damit soll „brachliegendes Potenzial“ genutzt werden. Das heißt auch: ein Teil der Parkflächen wird dann zugebaut und einige der bisherigen Nutzungen entfallen. Der Park, die Grünflächen und der Spielplatz werden kleiner. Dabei sind die öffentlich nutzbaren Flächen schon mit dem Bau des neuen Schwimmbads deutlich geschrumpft. Näheres erfahrt ihr unter [www.gruenzug-altona.de](http://www.gruenzug-altona.de). Wer den Walter-Möller-Park in seiner jetzigen Form erhalten will, der schreibt Mails an:

Geschäftsstelle der Bezirksversammlung:  
[bezirksversammlung@altona.hamburg.de](mailto:bezirksversammlung@altona.hamburg.de)

CDU-Fraktion Altona: [rathaus@cdu-altona.de](mailto:rathaus@cdu-altona.de)  
(Fraktionsvorsitzender: Uwe Szczesny, Tel.: 040 388855)

SPD-Fraktion Altona: [info@spdfraktionaltona.de](mailto:info@spdfraktionaltona.de)  
(Fraktionsvorsitzender: Thomas Adrian, Tel.: 040 3895332)

GAL-Fraktion Altona: [gal-fraktion-altona@gmx.de](mailto:gal-fraktion-altona@gmx.de)  
(Fraktionsvorsitzende: Gesche Boehlich, Tel.: 040 392297)

Die Linke-Fraktion Altona: [info@linksfraktion-altona.de](mailto:info@linksfraktion-altona.de)  
(Fraktionsvorsitzender: Robert Jarowoy, Tel.: 040 25495547)

FDP-Fraktion Altona: [fraktion@fdp-altona.de](mailto:fraktion@fdp-altona.de) (Fraktionsvorsitzender: Lorenz Flemming, Tel.: 040 399990793)

## ELPTREPPEN

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) hat den Abriss von drei Elbtreppe-Häusern der Heuburg beschlossen. Die SAGA hält eine Restaurierung der Gebäude für finanziell unmöglich. Entstehen soll an der Stelle der drei Häuser ein fünfstöckiger Neubau - mit entsprechend hohen Mieten. Die Mieterinitiative Elbtreppe wehrt sich - auch weil unabhängige Gutachten belegen, dass die Gebäude kostengünstig und mieterfreundlich saniert werden könnten. Der Kampf ist hart, mit Eurer Unterstützung aber nicht aussichtslos. Schickt eine Beschwerde-Mail mit Bitte um Stellungnahme an die zuständige Senatorin Frau Anja Hajduk: [anja.hajduk@bsu.hamburg.de](mailto:anja.hajduk@bsu.hamburg.de) oder noch besser postalisch an:

Anja Hajduk, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
Oder an den SAGA-Sprecher:  
Carl Mario Spitzmüller  
Tel. (0 40) 4 26 66 - 91 11, E-Mail: [mspitzmueller@saga-gwg.de](mailto:mspitzmueller@saga-gwg.de)

Oder an Gesche Boehlich von der GAL-Fraktion Altona:  
[gal-fraktion-altona@gmx.de](mailto:gal-fraktion-altona@gmx.de) (Tel.: 040 392297)

## ST. PAULI MUSIC HALL AN DER FELDSTRASSE

Auf dem Gelände des Real-Großmarkts an der Feldstrasse soll im nächsten Jahr eine Konzerthalle für 4000 Besucher entstehen - inklusive zahlreicher Gastro- und Ladenflächen. Was passiert mit der türkischen Moschee auf dem Gelände? Wo sollen BewohnerInnen des Karo-Viertels künftig einkaufen? Und wie soll das Verkehrsaufkommen mit Messe, Dom, Fußball und Konzerten bewerkstelligt werden? Fragen, die auch Ihr stellen könnt - und zwar an:

Andy Grote, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bürger-schaftsfraktion: [wahlkreisbuero@andy-grote.de](mailto:wahlkreisbuero@andy-grote.de)  
oder an

Brigitta Martens, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Bürgerschaftsfraktion  
[brigitta.martens@cduhamburg.de](mailto:brigitta.martens@cduhamburg.de)  
Michael Osterburg (GAL), Bezirk Hamburg-Mitte, Tel.: 040/30385896.  
[Michael.osterburg@hamburg.gruene.de](mailto:Michael.osterburg@hamburg.gruene.de)

## SCHANZENVIERTELFEST

Am 15.4.09 lud das Bezirksamt Altona VertreterInnen von Parteien, Behörden, Projekten und Polizei zum „Runden Tisch Schanzenviertel-fest“ ins Jesus-Center am Schulterblatt ein. Hintergrund war, dass die Innenbehörde auf Kontrolle und Regulierung drängt. Künftig sollen nur noch angemeldete und zahlende Stände genehmigt werden. Polizeikräfte können dann gezielter Verstöße ahnden und Platzverweise aussprechen. Auch das kulturelle Programm soll nicht mehr von den AnwohnerInnen selbst gemacht, sondern zentral kontrolliert werden. Kurz: Das von Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil seit Jahren erfolgreich organisierte Fest soll in ein behördlich-polizeilich überwacht Kommerz-Event umgewandelt werden. Übrigens: Der Runde Tisch fand aufgrund massiver Proteste der BewohnerInnen nicht statt.

Schreibt, was ihr von der Haltung der Innenbehörde haltet, an deren Pressesprecher Marco Haase  
E-Mail: [pressestelle@bfi-a.hamburg.de](mailto:pressestelle@bfi-a.hamburg.de).  
Oder ruft an unter 040-428392673.

## GÄNGEVIERTEL

Das Gängeviertel am Valentinskamp gehört zu den letzten weitgehend original erhaltenen Altbauten in der Innenstadt. Jetzt steht es vor dem Aus. Der holländische Investor "Hanzevast" will nach aktuellem Stand 80 Prozent der Altbauten abreißen oder entkernen. Betroffen sind neben AnwohnerInnen auch die Künstler der "Puppenstube" am Valentinskamp 36. Protestiert bei:  
Finanzbehörde, Senator Freytag,  
Postfach 30 17 41, 20306 Hamburg  
Tel.: 040/428 23-1892  
michael.freytag@fb.hamburg.de

## INITIATIVEN UND GRUPPEN

Das **CENTRO SOCIALE** im einstöckigen langgezogenen Backsteinbau in der Sternstraße 2 (neben dem Knust) ist ein politisches, soziokulturelles Zentrum mit einem breit gefächerten Angebot und mit viel Freiraum für Aktionen und Aktivitäten von und für Menschen aus den umliegenden Vierteln. Das CENTRO SOCIALE versteht sich explizit als nicht-kommerzieller Kontrapunkt zur Gentrifizierung und als Rückzugsort in der zunehmend umstrukturierten Stadt. Mehr Infos zur Idee und den Aktionen gibt es unter [www.centrosociale.de](http://www.centrosociale.de).

Jeden Mittwoch um 19:30 Uhr gibt es ein offenes Plenum. Gäste sind herzlich willkommen!

Der autonome Nachbarschaftstreff braucht aber auch selbst Hilfe, denn die Vermieterin STEG hat das Gebäude, in dem das CENTRO sitzt, zum Wettbewerb freigegeben, was viele als Versuch der mittlerweile privaten Stadterneuerungsgesellschaft werten, die selbst organisierte Struktur des CENTRO zu zerstören. Ein Brief an die Jury beim zuständigen Fachamt kann helfen, den Verbleib des CENTRO dauerhaft zu sichern. Schreibt an:

Michael Mathe / Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Postfach 10 22 20, 20015 Hamburg  
oder per mail [Michael.Mathe@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:Michael.Mathe@hamburg-mitte.hamburg.de)  
Wirksam können auch Briefe sein an die  
steg Hamburg,  
z.Hd. Hans Joachim Rösner  
Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg  
Oder per Mail an: [hans.roesner@steg-hamburg.de](mailto:hans.roesner@steg-hamburg.de)

## LOMU - LOCAL ORGANIZED MULTITUDE

Der nicht-kommerzielle „Aktionsbetrieb zur Wärmebehandlung von Konsum & Widerstand“ hat zuletzt mit Gentropoly - einer auf Gentrifizierung gemünzten Variation von Monopoly - das Problem der Aufwertung und Vertreibung spielerisch auch jenen erklärt, die meinen,

Stadtpolitik sei etwas für ArchitektInnen und Funktionäre. Aktionen wie diese organisiert das LOMU regelmäßig - das fördert den Austausch von Betroffenen und zeigt Auswege.  
Mehr Infos im Netz unter: [www.lomu.net](http://www.lomu.net)

**Es regnet Kaviar** - Das Aktionsnetzwerk gegen Gentrification Sie haben nicht nur die Ansiedlung schicker Beach-Clubs mit Türstehern am Fischmarkt verhindert. Sie organisieren auch Stadtteilrundgänge, um Interessierten das Ausmaß der Gentrification in St. Pauli zu zeigen oder rufen zum Punk-Rave im Viertel auf. Das Aktionsnetzwerk ist ein Zusammenschluss mehrerer Gruppierungen wie Vokü Hafenstrasse, Störtebeker, GWA St. Pauli, Park Fiction, Hafenklang, Schwule Baustelle, Golden Pudel Klub, Wohnprojekt Plan b, WagenbewohnerInnen, Hedonistische Internationale, St. Pauli Archiv, Wohnprojekt Parkhaus sowie mehrerer Einzelpersonen. Mehr Infos zu Kontaktmöglichkeiten unter [www.esregnetkaviar.de](http://www.esregnetkaviar.de)

## RECHT AUF STADT

Am 19./20./21./ Juni findet im Centro Sociale eine mehrtägige Veranstaltung zum Thema Gentrifizierung statt. Nach einer Auftaktveranstaltung am Freitag, wird es am Samstag verschiedene Workshops geben, die Möglichkeiten, Erfahrungen, Alternativen und Perspektiven zu unserer Situation in Hamburg erarbeiten.

Ein breites Bündnis (AKU Wilhelmsburg, BUKO Hamburg, Centro Sociale, HafenVokü, Einwohnerverein St. Georg, Es regnet Kaviar, GWA St. Pauli, Mieter helfen Mietern, Rote Flora, St. Georger Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“, Wasserturm-Ini, uva.) ist an der Planung beteiligt, es werden aber noch Leute gesucht, die sich mit einbringen.

Nächstes Vorbereitungstreffen ist am 13.Mai um 16:00 Uhr im Centro Sociale, Sternstr.2

Seit dem 7.2.2007 gibt es das **St. Pauli Plenum**, das sich kritisch mit den Entwicklungen im Viertel auseinandersetzt, Informationen sammelt und Öffentlichkeit schafft. So wie etwa mit dem Dokumentarfilm „Empire St. Pauli - von Perlenketten und Platzverweisen“ von Irene Bude und Olaf Sobczak, der die Entwicklungen im Viertel thematisiert. Sehen könnt Ihr den preisgekrönten Streifen an folgenden Terminen und Orten:

Do 14.5. | 20:00 | Lichtmeß-Kino | Gaußstraße 25 |  
Sa 16.5. | 19:00 | Holstenschwemme | Herrenweide 2A |  
Mo 18.5. | 20:00 | Doppelschicht | Lange Straße 6 |  
Sa 23.5. | BUKO 32 | Kongress in Lüneburg  
Sa 06.6. | 19:30 | Kölibri | Hein-Köllisch-Platz 12  
Do 11.6. | Park Fiction | Antonistraße Openair |  
So 21.6. | 15:00 | Centro Sociale | Sternstraße 2 | im Rahmen der Veranstaltung "Recht auf Stadt"

# WAS KANN MAN NOCH TUN?

- Augen und Ohren aufhalten! Wo wird gebaut, saniert, vertrieben?
- Das Problem öffentlich machen! Mit Freunden, Nachbarinnen und Anwohnern diskutieren und ein Problembewusstsein schaffen. Wenn möglich, nutzt Kontakte in die Medienlandschaft. Dankbar für handfeste Informationen ist die Redaktion des Lokalblättchens [schanze|20357](mailto:redaktion@schanze20357.de) - erreichbar über [redaktion@schanze20357.de](mailto:redaktion@schanze20357.de)
- Einmischen! Politiker in die Pflicht nehmen, öffentliche Veranstaltungen besuchen, sowie Briefe und Mails schreiben (immer mit Bitte um Stellungnahme und Fristsetzung - das verpflichtet sie, zu antworten). Häufig unterschätzt sind LeserInnenbriefe an die Hamburger Tageszeitungen sowie Kommentare auf deren Internetpräsenzen. Nutzt diese Wege. Öffentlich befragen könnt Ihr PolitikerInnen aus Bürgerschaft und Bezirken auch auf der Plattform [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de)
- Initiativen unterstützen! Die genannten Gruppen freuen sich immer über Hilfe und Ideen. Gemeinsam geht es besser.
- Noch gezielter konsumieren: alteingesessene Läden unterstützen. Kettengastronomien und Schicki-Micki-Läden meiden.
- Saubere Wände = höhere Mieten. Aber gehören nicht auch bemalte Wände zum Stadtbild!?
- Zur Demo "Die Stadt gehört Allen" kommen! Am 13. Juni um 14:00 Uhr ab Jungfernstieg/Ballindamm.
- Sich gegen Flaschenverbot auf dem Kiez, Kameraüberwachung und erhöhte Polizeipräsenz im Viertel wehren. Hamburgs Innensenator Christoph Ahlhaus hat sicher noch mehr Ideen in der Schublade!
- Mit anderen, die ähnliche Erfahrungen und Beobachtungen machen, Netzwerke bilden und gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die rasante Entwicklung zu bremsen.
- Kontakte zu Nachbarn pflegen und zusammen halten! Tauscht euch aus, unternimmt etwas gemeinsam, nutzt öffentliche Räume.

St.Pauli gehört uns!